

Unerwünschte Wirkungen systemischer Antiinfektiva am Auge

Seite 436



Mitochondriale Toxizität

Seite 445



Störungen des Phosphathaushalts bei Intensivpatienten

Seite 457



Editorial

Facetten der klinischen Pharmazie

433

Übersichten

Matthias Huber und Ralf Stahlmann, Berlin

Unerwünschte Arzneimittelwirkungen am Auge

Blick auf wenig beachtete Wirkungen systemischer Antiinfektiva

436

Die Funktionen des Auges können durch Arzneistoffe in vielfältiger Weise gestört werden. Am Beispiel von systemisch wirksamen Antiinfektiva werden in dieser Übersicht Ausprägungen und mögliche Ursachen von Nebenwirkungen am Auge geschildert. Dabei wird die Komplexität von Arzneimittelnebenwirkungen am Auge deutlich. Zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit in diesem Gebiet ist eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit notwendig.

Zertifizierte Fortbildung

443

Uwe Gröber, Essen

Mitochondriale Toxizität von Arzneimitteln

445

Die Pathogenese unerwünschter Arzneimittelwirkungen entfaltet sich nicht selten auf dem Boden einer medikationsbedingten Dysfunktion oder Schädigung von Mitochondrien. In dieser Arbeit werden Mechanismen einer mitochondrialen Toxizität von Arzneimitteln zuerst allgemein, dann am Beispiel ausgewählter Wirkstoffe (Metformin, CSE-Hemmer, Paracetamol, Valproinsäure) erläutert. Darauf aufbauend werden Hinweise gegeben, wie mitochondriale Nebenwirkungen dieser Wirkstoffe verhindert oder verringert werden können.

Bericht

Peter Stiefelhagen, Hachenburg

Störungen des Phosphathaushalts

Lebensbedrohliche Komplikationen bei Intensivpatienten

457

Phosphat hat multiple physiologische Funktionen, vor allem im Energiestoffwechsel und im Säure-Basen-Haushalt. Störungen des Phosphathaushalts, insbesondere die Hypophosphatämie, können deshalb bei Intensivpatienten mit schwerwiegenden Nebenwirkungen und lebensbedrohlichen Komplikationen einhergehen. Ursachen und Folgen von Störungen des Phosphathaushalts sowie Therapiemaßnahmen waren Themen bei den diesjährigen Wiener Intensivmedizinischen Tagen.

Redaktion

Apothekerin
Dr. Heike Oberpichler-Schwenk (Leitung)
Apothekerin Birgit Hecht,
Apothekerin Dr. Tanja Liebing

Anschrift

Birkenwaldstraße 44, 70191 Stuttgart
Postfach 10 10 61, 70009 Stuttgart
Tel. (07 11) 25 82-234, Fax 25 82-283
E-Mail mmp@dav-medien.de
Internet <http://www.medmopharm.de>

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. S. Alban, Kiel
Prof. Dr. H. P. T. Ammon, Tübingen
Prof. Dr. M. Biel, München
Univ.-Prof. Dr. C. Culmsee, Marburg
Jun.-Prof. Dr. D. Dartsch, Hamburg
Prof. Dr. B. Epe, Mainz
Prof. Dr. P. Heisig, Hamburg
Prof. Dr. T. Herdegen, Kiel
Prof. Dr. B. Hinz, Rostock
Prof. Dr. U. Holzgrabe, Würzburg
Prof. Dr. U. Jaehde, Bonn

Referiert & kommentiert**Akuter ischämischer Schlaganfall**Lyse mit Alteplase als Routinetherapie geeignet **460**

Neue Studiendaten belegen, dass mehr Patienten mit einem akuten ischämischen Schlaganfall von einer Lysetherapie profitieren als bislang angenommen. Dabei sollte die Behandlung so schnell wie möglich nach dem Schlaganfall eingeleitet werden.

Status epilepticusMidazolam intramuskulär ist mindestens gleich gut wirksam wie Lorazepam intravenös **461****Epilepsie**Erstes rein antiglutamaterges Antikonvulsivum für die Add-on-Therapie fokaler Anfälle **462****COPD**Verhinderung von Exazerbationen ist ein wichtiges Therapieziel **463****COPD**Nachhaltige Bronchodilatation mit Acridinium **464****COPD**Dauertherapie mit Glycopyrronium-Inhalation **466****Gastroösophageale Refluxkrankheit**Die Refluxinhibitoren Baclofen und Lesogaberan enttäuschen in der klinischen Prüfung **468****Veränderung der Darmflora**Mikrobiom-Therapie: Ein Therapiekonzept nicht nur für Darmerkrankungen? **470****Chronische Hepatitis C**Dreifachtherapie mit direkt antiviral wirksamen Substanzen gibt „chancenlosen Fällen“ Hoffnung **471****Rosacea**Doxycyclin subantimikrobiell **473****Impressum** **474****Jahresregister**

Fotonachweise: Peter Gardiner, SPL/Agentur Focus (Seite 434 o.), Russi & Morelli/Fotolia (Seite 434 2. v. o.), broker/Fotolia (Seite 434 u.), psdesign1/Fotolia (Seite 435 o.), Sebastian Kaulitzki/Fotolia (Seite 435 2. v. o.), Dr. Tony Brain, SPL/Agentur Focus (Seite 435 u.)

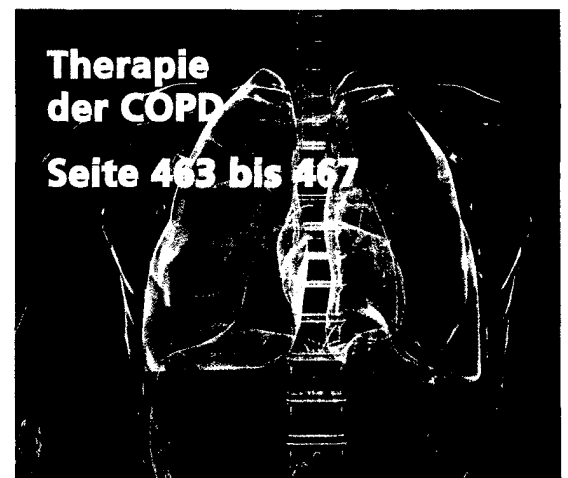
Titelbild: (Fotos: rocketclips/Fotolia, unpict/Fotolia; Gestaltung: Atelier Schäfer, Esslingen)

Prof. Dr. C. Kloft, Berlin
 Prof. Dr. I. Krämer, Mainz
 Prof. Dr. S. Läer, Düsseldorf
 Prof. Dr. K. Mohr, Bonn
 Prof. Dr. W. E. Müller, Frankfurt/M.
 Prof. Dr. Dr. Dr. E. Mutschler, Frankfurt/M.
 Prof. Dr. K. Nieber, Leipzig
 Prof. Dr. C. Ritter, Greifswald
 Prof. Dr. I. Rustenbeck, Braunschweig
 Prof. Dr. P. Ruth, Tübingen
 Prof. Dr. M. Schäfer-Korting, Berlin
 Prof. Dr. H. Schröder, Minneapolis

Prof. Dr. P. Vaupel, Mainz
 Prof. Dr. E. Verspohl, Münster

Gelistet in:
 Chemical Abstracts, EMBASE/Excerpta Medica, Medline

**Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart
 Deutscher Apotheker Verlag**

**Bücherforum**

**Blut- und Laborwerte in der
 Apotheke Seite 459**

Alles Nervensache? Seite 442